



Neue Staatsweine als Zeichen der Hoffnung

Die Finaljury kürte auf der Liebegg die besten Tropfen 2020 und überrascht alle Sieger und Finalisten auf ihren Weingütern

Hans Lüthi

Die Welt hat sich auch für die Aargauer Weinbauern seit März verändert. Stillstand, kein Absatz mehr, triste Aussichten. Alles deutete darauf hin, auf die festliche Kürung der Staatsweine 2020 im Kanton zu verzichten. Doch Landammann Markus Dieth rettete den Anlass. Mit einer überzeugenden, sympathischen Begründung: «Der Regierungsrat will ein Zeichen der Hoffnung setzen.» Und der ganzen Branche Mut machen, die hohe Qualität zu halten sowie alternative Absatzkanäle zu suchen. So traf sich die 16-köpfige Finaljury im Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg ob Gränichen in der grossen Aula. Beim Kosten der vier Weine pro Kategorie blieben Abstand und Anstand auf der Strecke: Die Nase ging so tief ins Glas, wie sie Platz hatte, die edlen Tropfen kamen nach der Gaumenprobe in den Spucknapf.

Fahrt zu Winzern statt Gala-Diner

Der zweite Teil des Traditions-Anlasses, der festliche Abend auf Schloss Liebegg, fiel leider doch dem Virus zum Opfer. Doch Markus Dieth liess sich einen Ersatz einfallen. Mit einem Postauto von 1963 fuhr eine Delegation zu den Gewin-

nern der Staatsweine 2020. Quer durch den Kanton, über Staffelegg und Bözberg. Zwei weitere Busse besuchten die übrigen Finalisten, um auch ihnen Diplome und Geschenke zu überbringen. Denn es sind nur absolute Spitzenweine, die es von 101 eingereichten Proben durch die Degustationen in die je vier besten pro Kategorie schafften (Text unten). Ausser dem Landammann reisten auch die weiteren Gotten und Göttis der Staatsweine mit: Grossrats-Präsidentin Edith Saner, Staatsschreiberin Vincenza Trivigno, und Roland Michel, Präsident des Verbandes Aargauer Wein. Plus als Spezialgast Ulrich Giezendanner, Polit-Urgestein und langjähriger Nationalrat.

Der Jury-Entscheid war eindeutig. Der Saphir aus Schinznach wurde klarer Sieger der Riesling-Sylvaner. Damit traf das Glück dank Können Barbara und Pascal Furer von der Mosti in Staufen fast dreifach. Just an seinem 49. Geburtstag wurde Pascal mit Diplom, Geschenken und wörtlichen Gratulationen überhäuft. So kommt es, dass der designierte Präsident des Grossen Rates in seinem Jahr als höchster Aargauer an Anlässen und Empfängen auch den eigenen Wein wird ausschenken

können.

Ein Bijou in Hornussen, Erfolg in Würenlingen

Riesig auch die Freude im Fassbau des Weinguts Fürst in Hornussen, als das Postauto hupend vorfuhr. Der Entscheid fiel zwar knapp, aber der Sauvignon 2019 von Erika und Daniel Fürst ist auch dank langer Gärung hervorragend gelungen. Die Präzision der Familie Fürst zeigt sich im Weingut. Der dezent beleuchtete Keller mit den Holzfässern ist ein Bijou.

Es dämmerte bereits, als das Weingut und die Weinschule von Grossrat Andreas Meier in Würenlingen erreicht war. Sein Familienbetrieb konnte einen Rekord-Erfolg einheimen, mit dem Pinot Noir 2018 aus dem Gebiet Höll als Staatswein und drei weiteren Finalweinen, einem Kerner und zwei roten Cuvées. Das ist nur mit höchstem Können möglich, auch wenn Meier bescheiden von ein wenig Glück sprach. Lange mussten Yvonne und Meinrad Steimer mit den Töchtern Jasmin und Manuela in Wettingen ausharren. Erst bei Dunkelheit kam die Botschaft, dass ihr Pinot Noir Barrique 2018 zum Staatswein wurde und sich gegen drei Cuvées durchsetzte.



Unterwegs mit prämierten Weinen, v.l.: Vincenza Trivigno, Edith Saner, Markus Dieth, Roland Michel. Gast Ulrich Giezendanner am Steuer.

Bild: Alex Spichale

Die vier Gewinner und alle Finalisten

- Riesling-Sylvaner: Staatswein: **Schinzacher Saphir 2019, Mosti Furer, Staufen**. Final: Chalmberger Weinbau, Sonja und Konrad Zimmermann, Oberflachs; Susanne Steiger-Wehrli, Weinbau Wehrli AG, Küttigen; Guido Oeschger, Wiler Trotte.
- Weisse Spezialitäten (alle 2019): Staatswein: **Hornusser Sauvignon Blanc, Weingut Fürst, Hornussen**. Final: Besserstein Wein, Villigen; Nauer Weine, Bremgarten; Andreas Meier, Kerner, Höll.
- Pinot Noir (alle 2018): Staatswein: **Andreas Meier, Sternen, Würenlingen**. Final: Nauer Weine, Bremgarten; Weinbau Andrea und Gerhard Wunderlin, Zeiningen.
- Rote Spezialitäten: Staatswein: **Meinrad Steimer, Wettlingen mit Pinot Noir Barrique 2018**. Final: Lukas Baumgartner, Tegerfelden; zwei Cuvées Andreas Meier, Sternen, Würenlingen. (h/)